

Landkreis Süd

Trügerische Harmonie von der Bühne gefegt

Das Ensemble „Lampenfieber“ überrascht sein Publikum mit turbulenten Wendungen

Pullach – Schön zurechtgelegte Pläne überstehen beim bayerischen Volkstheaterensemble „Lampenfieber“ nur wenige Szenen. In ihrem aktuellen Stück „Müllers Mühle“ dominiert der Spielwitz der Akteure – die zuerst trügerische Harmonie weicht einer turbulenten Komödie. So kommt in dem Dreiakter von Christian Länge, der zur Zeit im Pullacher Brückenwirt aufgeführt wird, alles ganz anders als das Publikum zunächst denkt.

Der Spielwitz von Klaus Wallner ist von Anfang an trügerisch. Viel zu euphorisch und viel zu gut gelaunt hat er sich als verwitweter Krimiautor mit seiner Tochter (dargestellt von Maria Rinderer) in einer alten Mühle eingerichtet. Beflügelt von der Landluft, befindet er sich in einer schöpferischen Phase.

Doch bis die Idylle in der gekauften Mühle so richtig aufkommt, müssen die neuen Besitzer kräftig in die Hände spucken: Spinnenweben ziehen sich über die von Susanne Domschke gestaltete Bühne. Die teure Renovierung ist dabei noch das kleinste Übel, das sich dem charmanten Krimiautor und seiner euphorischen Tochter mit ihren Restaurant-Plänen in den Weg stellt – denn das Volkstheater fegt die romantische Landatmosphäre mit schwungvollem Humor von der Bühne.

Ralph Koschier zieht als geschäftstüchtiger Immobilienmakler die Fäden und hat mit der „feuchten Klitsche“ ganz andere Pläne als die neuen Besitzer. Spätestens wenn Sonja Bahner mit bitterbösem Blick die Bühne betritt, ist der liebevolle Charme

des Krimiautors schnell verfliegen. Bahner führt gemeinsam mit Susanne Domschke nicht nur Regie, sondern gibt mit ausdrucksstarker Mimik auch auf der Bühne den Ton an. Als ehemalige Stallmagd hat sie im Stück lebenslanges Wohnrecht in der Mühle. Und alle Hoffnungen, dass es bis zu ihrem Ableben nicht mehr lange dauert, lösen sich in Luft auf: Die derbe Magd entpuppt sich als unglaublich widerstandsfähig und wirbelt die Vorstellungen der neuen Mühlenbesitzer mit Schnapsflasche, chronischem Husten und Verdauungsproblemen kräftig durcheinander.

Wenn Sonja Bahner und

Klaus Wallner aufeinandertreffen, sind Charme und Höflichkeit schnell abgelegt. Die beiden Akteure geben das perfekte Paar, um die Komödie durch ihren Spielwitz in

Spannung mit gewitzten Pointen

sich steigernde Turbulenzen zu führen. Nur wenn Dr. Johanna (Christine Sperber) auftaucht, blitzt der gewitzte Charme von Klaus Wallner noch einmal auf, ansonsten dominieren seine Wut und Verzweiflung.

Dazu trägt nicht nur die

energische Magd bei, sondern auch der stolze Bürgermeister (Herbert Froschauer) und seine begriffsstutzige Frau (Kerstin Christensen). Nach drei Akten hat der verzweifelte Klaus Wallner seinen ganz eigenen Krimi erlebt, dessen Spannungsbogen mit gewitzten Pointen bespickt ist. Denn beim Volkstheater „Lampenfieber“ kommt alles ganz anders als man denkt.

FLORIAN UNGER

Weitere Vorstellungen

Das Ensemble „Lampenfieber“ spielt das Stück „Müllers Mühle“ wieder am 22., 23., 29. und 30. Oktober jeweils um 20 Uhr.



Erstaunlich widerstandsfähig: Die alte Stallmagd (Sonja Bahner, liegend) bringt die anfängliche Hochstimmung im Dreiakter „Müllers Mühle“ zum Kippen.

FOTO: JÜRGEN BOLLIG